

Kurzübersicht zu den Ergebnissen der Lernstandserhebungen 2007

Insgesamt hat die IGS Bonn-Beuel hervorragend abgeschnitten. Zum Teil haben die Schülerinnen und Schüler der E-Kurse bessere Ergebnisse als die Schülerinnen und Schüler an den Gymnasien in NRW.

Die Testaufgaben im Fach **Deutsch** bezogen sich auf die Kompetenzerwartungen im Lernbereich „Umgang mit Texten und Medien“. Darüber hinaus wurden Aufgaben zum Bereich „Textüberarbeitung“ gestellt.

In den E-Kursen erreichen an der IGS Bonn-Beuel 38 Prozent die höchste Niveaustufe („Komplexes Leseverstehen“). Das erreichen landesweit nur 13 Prozent der Schülerschaft. Selbst an den Gymnasien, in denen im Unterschied zur Gesamtschule nur „gymnasial geeignete“ Schülerinnen und Schüler unterrichtet werden, schaffen dies nur 32 Prozent. 42 Prozent der IGS-Schülerinnen und Schüler dieser Kurse erreichen die zweithöchste der 5 Kompetenzstufen („Differenziertes Leseverstehen“). Auch hier liegt die IGS-Schülerschaft deutlich über dem Landesdurchschnitt (31 Prozent) und mit dem Gymnasium (42 Prozent) fast gleichauf.

In den G-Kursen stellt sich das Bild in etwa gleicher Weise dar. 39 Prozent der IGS-Schülerinnen und Schüler erreichen die beiden höchsten Kompetenzstufen, was landesweit in den G-Kursen an den Gesamtschulen nur 12 Prozent und an den Hauptschulen nur 11 Prozent der Schülerschaft erreicht.

Mit den Testaufgaben in **Englisch** wurde überprüft, inwieweit Schülerinnen und Schüler in der Lage sind wichtige Informationen im Detail, globale Informationen und selektiv Informationen zu erschließen.

In den E-Kursen erreichen an der IGS Bonn-Beuel 19 Prozent die höchste Niveaustufe („Globales und differenziertes Verstehen sowie komplexes Verarbeiten“). Das erreichen landesweit nur 14 Prozent der Schülerschaft. Da 63 Prozent der IGS-Schülerschaft in den E-Kursen die zweite Kompetenzstufe („Differenziertes Verstehen und Schlussfolgern“) erreicht, sind die Leistungen von 82 Prozent der aller IGS-Schülerinnen und Schüler in den E-Kursen den beiden höchsten von 5 Kompetenzstufen zuzuordnen. Das erreichen landesweit nur 50 Prozent und selbst an den Gymnasien, in denen im Unterschied zur Gesamtschule nur „gymnasial geeignete“ Schülerinnen und Schüler unterrichtet werden, schaffen dies auch „nur“ 92 Prozent.

In den G-Kursen stellt sich das Bild in etwa gleicher Weise dar. 23 Prozent der IGS-Schülerinnen und Schüler erreichen die beiden höchsten Kompetenzstufen, was landesweit in den G-Kursen der Gesamtschulen nur 9 Prozent und in den G-Kursen der Hauptschulen nur 4 Prozent der Schülerschaft erreicht. Selbst die E-Kurse an den Hauptschulen liegen mit 25 Prozent nur etwa gleichauf mit dem Wert der IGS Bonn-Beuel.

In **Mathematik** stand der Bereich „Argumentieren/Kommunizieren“ im Zentrum. Mathematische Sachverhalte mussten zutreffend und verständlich mitgeteilt werden um sie als Begründung für Behauptungen zu nutzen. Unterschiedliche mathematische Lösungswege und Darstellungsformen waren zu vergleichen und zu bewerten.

In den E-Kursen erreichten 55 Prozent der IGS-Schülerinnen und Schüler die beiden ersten von 4 Kompetenzstufen, was im ganzen Land nur 32 Prozent der Schülerschaft gelang. Selbst an den Gymnasien, in denen im Unterschied zur Gesamtschule nur „gymnasial geeignete“ Schülerinnen und Schüler unterrichtet werden, schafften dies auch „nur“ 65 Prozent (Realschulen 24 Prozent).

In den G-Kursen erreichten 17 Prozent der IGS-Schülerinnen und Schüler die beiden höchsten Kompetenzstufen, was landesweit in den G-Kursen der Gesamtschulen nur 3 Prozent und in den G-Kursen der Hauptschulen nur 2 Prozent der Schülerschaft erreicht. Selbst die E-Kurse an den Hauptschulen liegen mit 13 Prozent noch hinter dem Wert der IGS Bonn-Beuel.